

Fastenopferprojekt 2018 – Kenya

Landkonflikte lösen und Ernährung verbessern

Unser Fastenopferprojekt unterstützt die Bevölkerung von Kilgoris, rund 300 Kilometer westlich von Nairobi. In dieser Region leben traditionell Maasai, Kaleniin und Kuria, doch auch zugezogene Ackerbauernfamilien anderer Ethnien leben dort. Die unterschiedlichen Lebensweisen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Viehzüchter und Bauern führen immer wieder zu Konkurrenzsituationen und Konflikten. Auslöser sind meistens illegale Landbesetzungen oder Viehdiebstähle, die in gewalttätige Auseinandersetzungen mit Toten münden können. Betroffene können oftmals ihre Felder nicht mehr bestellen oder ihr Zugang zum Markt wird abgeschnitten. Dadurch fallen Ernten und Verdienstmöglichkeiten weg. Zudem werden Frauen ihrer Grundrechte beraubt, da sie in der Regel von Entscheidungsprozessen bei der Landaufteilung ausgeschlossen werden.

Die Partnerorganisation *Caritas Ngong* hat sich in den vergangenen Jahren intensiv für die Bevölkerung von Kilgoris engagiert. Sie bildete Friedenskomitees mit Mitgliedern der verschiedenen Interessensgruppen aus, gründete und begleitete Selbsthilfegruppen und bildete Frauen in biologischer Landwirtschaft aus. Damit Jugendliche nicht mehr das Vieh der Nachbargruppen stehlen, begleitete sie *Caritas Ngong* bei der Erschliessung neuer Einkommensmöglichkeiten.

In der aktuellen Projektphase führen die Verantwortlichen von *Caritas Ngong* die Friedensarbeit fort. Sie gehen aber auch einige der Ursachen der Konflikte an. Dazu zählt der Verlust traditioneller Werte wie Solidarität,



Die unterschiedlichen Lebensweisen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Viehzüchter und Bauern führen immer wieder zu Konkurrenzsituationen und Konflikten.



Die Verantwortlichen von Caritas Ngong (Partnerorganisation von Fastenopfer) gehen mit der Bevölkerung die Ursachen der Konflikte an.

die grosse Armut und hohe Verschuldung. Die Menschen werden ermuntert, sich in Solidaritätsgruppen zusammenzuschliessen, sich gegenseitig bei der Feldarbeit zu helfen und neues Wissen gemeinsam anzuwenden. Damit sichern sie ihre Ernährung ganzjährig und essen gesünder, ebenso durch alternative Anbaumethoden nach den Prinzipien der Agroökologie. Dank gezielter Ausbildung lernen die Menschen, die Bodenfruchtbarkeit ohne chemische Dünger zu erhöhen, Regenwasser zu

fassen und Küchengärten anzulegen. Lokale Animatoren und Animatorinnen begleiten die Gruppen und greifen bei der Ausbildungen immer wieder auf traditionelles Wissen und Werte zurück, die in den letzten Jahrzehnten in Vergessenheit geraten sind. Zuversicht und gegenseitiges Vertrauen geben den Menschen wieder eine Perspektive und den Glauben, ihre Rechte einfordern zu können.

Text und Fotos vvg. Fastenopfer